

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 16 (1890)
Heft: 7

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse 98.

Buchdruckerei E. Herzog.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Auf zum Referendum!

In Frauenfeld am nächsten Schiefen
Mag noch so viel Gelfofer fliehen,
Der arme Schük' wird zittern, husten,
Weil sie zu Bern das „Kreuz“ verpfuschten.
Im Schiefplatz fallen alle Wänd' um,
Ergreift man nicht das Referendum.

Das Kreuz muß haben Würfel fünfe,
Ansonst gereicht's der Schweiz zum Schimpfe.
Das weiße Kreuz muß nun in Bälde
Kuriert sein in dem rothen Felde,
Sonst kragt im Schiefstand jede Blend' um,
Ruft man nicht gleich dem Referendum.

Der Rathsherr mag sonst nicht mehr spassen,
Mag nicht einmal mehr „kreuzlich“ jassen,
Nicht mehr nach „Kreuz“ lingen spazieren,

Sich nicht mehr „kreuz“ fidel gerieren,
Bis er den Bundesrath am End' um-
Zustimmen weiß für's Referendum.

Der Wichtigkeit weiht alle Kraft er,
D'rum nur mit einem Aug' mehr schläft er.
Nur in hoc signo kann man siegen,
Sonst muß man Bismarck unterliegen!
D'rum schlingt er bittend beide Händ' um
Den Bundesrath für's Referendum. —

Nur wegen Referendumskosten
Thut man im Thurgau gleichwohl moften;
Die Bundesschmach zu tilgen schafft er;
Kein Anderer ist tugend-hafter. —
Wir stimmen an ein fromm' Tendendum,
Falls er erwirkt das Referendum.